

BUZ

BEI UNS ZUHAUSE – DAS ESSEN-NORD MITGLIEDERMAGAZIN

UNTER DEN DÄCHERN
VON ESSEN-NORD

NICOLE BÜNGERS

MULTIMEDIALER ERLEBNISRAUM

**SO GEHT
INFOTAINMENT!**

ARBEITEN BEI ESSEN-NORD

**BINDEGLIED ZWISCHEN MIETER
UND HANDWERKER**



AUF EIN WORT!

Wie wichtig vielen Mietern funktionierende Nachbarschaften sind, bringt unsere neue Vertreterin Nicole Büngers auf den Punkt. Dabei geht es nicht unbedingt um enge Freundschaften, sondern vielmehr um praktische Nachbarschaftshilfe, um soziale Kontrolle und insbesondere um Zugehörigkeit. Genau das macht genossenschaftliches Wohnen aus und bildet einen entscheidenden Unterschied zu gewöhnlichen Mietverhältnissen. Schön, wenn man als Teil der Gemeinschaft gegenseitig auf sich acht gibt!

Gemeinschaft entsteht nicht zufällig, muss regelmäßig organisiert werden und setzt Engagement voraus. Mit großer Freude haben wir das Engagement und den Einsatz unserer frisch gewählten Vertreterinnen und Vertreter bei unserer letzten Vertreterversammlung wahrgenommen. Nur im Dreiklang zwischen Vertreterversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand lassen sich auch unter schwierigen Rahmenbedingungen gute Ergebnisse erzielen.

Nur der Wandel ist beständig. Er stellt unsere Wohnungsgenossenschaft vor ständigen Herausforderungen und bietet gleichzeitig Entwicklungschancen. Die Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie, der anstehende Umzug in unsere neue Geschäftsstelle, Umbau-, Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen und die kritische Bewertung der Zukunftsfähigkeit unseres Wohnungsbestandes führen uns das täglich vor Augen.

Unsere Mitarbeitenden und wir nehmen uns diesen Herausforderungen beruflich und aus tiefer Überzeugung gerne an und versuchen - nicht nur im internationalen Jahr der Genossenschaften - die großen Vorteile dieser besonderen Unternehmensform herauszustellen.

Sinnstiftend sind überdies auch unsere sozialen Aktivitäten außerhalb unserer Genossenschaft einzuordnen, denn nicht wenige Menschen brauchen unsere Solidarität und aktive Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre unserer aktuellen Mieterzeitschrift viel Vergnügen, neue Erkenntnisse und eine schöne Sommerzeit.

Ihr Vorstand

Juan-Carlos Pulido
Vorsitzender des Vorstandes

Andreas Dargegen
Mitglied des Vorstandes

4. Unter den Dächern von Essen-Nord



10. Neue Geschäftsstelle: Mit Riesenschritten voran

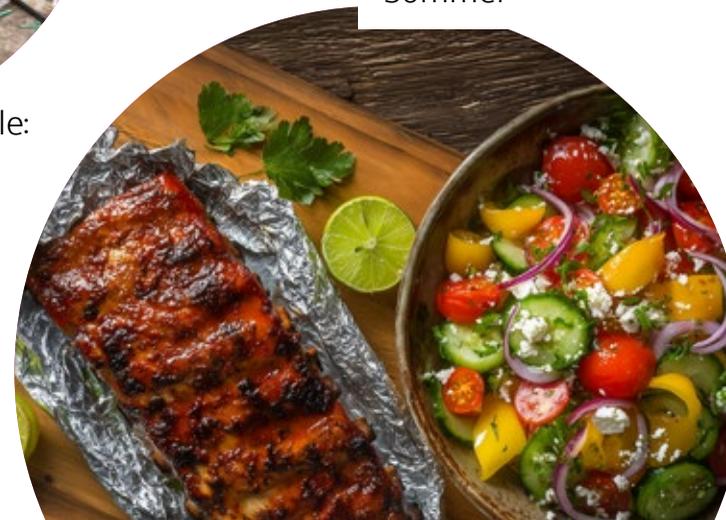


18. »Rund um Altendorf« mit A09

INHALT

2	Editorial
2	Inhalt
4	Unter den Dächern von Essen-Nord: Nicole Büngers
6	Vertreterwahl 2025: Ohne große Überraschungen
8	Vertreterversammlung 2025: Gute Ergebnisse trotz schwieriger Rahmenbedingungen
9	Erweiterung des Garagenhofs im Leimgardtsfeld
10	Neue Geschäftsstelle: Mit Riesenschritten voran
11	Alte Geschäftsstelle: Alle Pläne sind fertig
12	Vermarktungsbeginn beim Glasfaserausbau
13	So geht Infotainment!
14	Bestandsverkäufe sind manchmal unumgänglich
15	Aufteilung der Bezirke: Wer ist wo verantwortlich
16	An der Spitze der Bewegung
18	»Rund um Altendorf« mit A09
19	Patschnass beim Essener Firmenlauf
20	Eine gute Idee wird weltweit gefeiert
22	Soziales Engagement: Erweiterung der Essener Notschlafstelle
23	Die Genossenschaft in Straßennamen: Nikolausstraße
23	Zum Tode von Hermann-Josef Osebold
24	Rezept: Spare Ribs mit selbstgemachter Marinade
25	Rezept: Sommersalat mit Limette und Minze
25	Rezept: Feta-Dip mit Knoblauch
26	Arbeiten bei Essen-Nord: Bindeglied zwischen Mieter und Handwerker
28	EssenNordStrom: Verlängerung der Strompreisfixierung bei EssenNordStrom
29	Gewinnspiel

24. Rezepte für den Sommer



IMPRESSUM

Herausgeber:
V.i.S.d.P.
Redaktion:

Konzept und Umsetzung:
Bildnachweis:

Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG
Juan-Carlos Pulido
wort- und tat-büro | essen | Hubert Röser, CONTACT GmbH,
Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG
CONTACT GmbH, Oberhausen
CONTACT GmbH, Sven Lorenz, Hubert Röser, Eva Sommer, privat



Unter den Dächern von Essen-Nord

**„DASS WIR AUFEIN-
ANDER ACHTEN,
DAS FINDE ICH GUT!“**

Seit knapp vier Jahren wohnt Nicole Büngers mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern (12 und 15) bei Essen-Nord. Die Familie lebt in einem Einfamilien-Reihenhaus in der Matthäuskirchstraße in Essen-Bochold. „Den Umzug von Frohnhausen hierher haben wir nicht bereut – im Gegenteil: Hier gefällt es uns richtig gut!“

Der Anstoß, sich um eine Wohnung bei Essen-Nord zu bemühen, kam von Freunden, die auch in der Matthäuskirchstraße wohnen. „Doch die Warteliste für Häuser in der Siedlung war riesig“, erinnert sich Nicole Büngers. Für sie und ihre Familie bewahrheitete sich der Spruch vom „Glück im Unglück.“ Denn die Corona-Pandemie mit ihren vielen hässlichen Begleiterscheinungen sorgte auf Umwegen dafür, dass die Familie zu ihrem neuen Zuhause kam. Vielen Interessenten, die auf der Warteliste weiter vorne waren, schienen die Zeiten für einen Umzug offensichtlich zu unsicher: „Drohende Jobverluste, allgemeine Zukunftsängste und anderes mehr haben sie davor zurückschrecken lassen, einen Umzug zu wagen. Wir haben uns getraut“, lacht sie, „und haben damit tatsächlich das große Los gezogen!“

Dennoch war die erste Zeit anstrengend: „Das Haus ist quasi kernsaniert worden, es gab unendlich viele Abstimmungsgespräche. Anfänglich ging es wie auf einer Großbaustelle zu. Doch bei allen Problemen hat es immer eine Lösung gegeben – und letztlich hat sich das alles gelohnt!“

Wahr- und angenommen

Gleich vom ersten Tag an hat sie sich mit ihrer Familie in der Siedlung wahrgenommen und angenommen gefühlt. „Hier hilft jeder dem anderen. Das ist eine wunderschöne Erfahrung.“ In ihrer unmittelbaren Nachbarschaft wohnen ganz unterschiedliche Menschen – auch von der Altersstruktur her. „Das finde ich sehr gut – wir ergänzen uns gegenseitig bestens. Was der eine nicht kann, kann der andere.“ Und dass man füreinander Pakete annimmt – der Klassiker in einer guten Nachbarschaft – sei ohnehin eine Selbstverständlichkeit.

Kindheitserfahrungen

Auch für die Kinder sei der Umzug in die Siedlung ein Haupttreffer. „Hier läuft das noch

so, wie ich das aus meiner Kindheit gewohnt bin, wenn ich bei meiner Oma in der Nähe des Schlossparks war: Einer schellt beim andern an, und dann wird gemeinsam gespielt oder gechillt, wie die älteren Kids heute sagen! Das ist doch eine schöne Erfahrung.“ Auch der Besuch in die nahe gelegene Eisdielen an der Bocholder Straße steht heute noch genauso auf dem Programm wie zu ihren Kindertagen.

Soziale Kontrolle

Vor ein paar Monaten hat es Einbrüche in der Siedlung gegeben. Da war rasch eine WhatsApp-Gruppe gebildet, in der man sich über auffällige Vorgänge informierte. „Das hat zwar nicht dazu geführt, dass eine Patrouille oder so etwas gebildet wurde – aber wir alle hatten doch ein größeres Gefühl von Sicherheit. Dass man aufeinander achtet, das finde ich gut!“ Ebenso wie das Quatschen über den Zaun oder auf der Straße, sagt die wortgewandte Diplom-Pädagogin, die im Beratungsbereich der DEKRA-Akademie in Dortmund arbeitet. Wobei sie betont: „Wir können, aber wir müssen nicht miteinander!“

Als kleine Rückzugsmöglichkeit dient auch der Garten: „Es tut unheimlich gut, ins Grüne zu kommen und zu schauen, ein Buch zu lesen oder abends die Fledermäuse bei ihren akrobatischen Flugkunststückchen zu bestaunen.“

Neu in der Vertreterversammlung

Mit ihrer kommunikativen Art ist sie auch Klaus Adelskamp aufgefallen, der ihr quasi gegenüber wohnt und seit vielen Jahren Mitglied der Vertreterversammlung ist. Der sprach sie deshalb an, ob sie sich nicht für die diesjährige Wahl aufstellen lassen wolle. Schließlich könne man in der Versammlung gut Leute gebrauchen, die sich in der Nachbarschaft engagieren. Gesagt. Getan. Gewählt!

Mitte Mai nahm sie dann mit ihrem Nachbarn, der ebenfalls neu gewählt worden war, als

Gast an der Vertreterversammlung teil und war beeindruckt: „Die Art und Weise, wie dort die Arbeit von Essen-Nord vorgestellt und die Zahlen erklärt wurden, das fand ich schon toll. Das hat mir auch einen neuen Einblick verschafft, den ich so vorher nicht gehabt habe. Und ich kann jetzt durchaus die ein oder andere Frage beantworten, über die wir in letzter Zeit in der Nachbarschaft diskutiert haben – den Glasfaser-Ausbau etwa!“

„Ich möchte gerne die kleine Rasenfläche im Zentrum unserer Siedlung mal für ein Nachbarschaftstreffen nutzen.“

Zukunftswunsch

Einen Wunsch trägt sie schon seit geraumer Zeit mit sich herum und hofft, dass er sich bald erfüllt: „Ich möchte gerne die kleine Rasenfläche im Zentrum unserer Siedlung mal für ein Nachbarschaftstreffen nutzen – einfach zusammenkommen, quatschen, essen, trinken und das möglichst unkompliziert ...“ Schließlich sind dort erst kürzlich zwei neue Bänke aufgestellt worden, die förmlich danach rufen, von der Mietergemeinschaft genutzt zu werden ...



Vertreterwahl 2025

OHNE GROSSE ÜBERRASCHUNGEN

Planmäßig ist am 18. März 2025 die Wahl zur Vertreterversammlung unserer Genossenschaft erfolgt: In sechs Wahlbezirken konnten die Mitglieder von Essen-Nord darüber entscheiden, wer ihre Interessen im wichtigsten Kontrollgremium vertreten soll, dass das Genossenschaftsrecht vorsieht. Das Ergebnis können Sie der nebenstehenden Aufstellung entnehmen.

An der diesjährigen Vertreterwahl haben 1.076 Mitglieder teilgenommen. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von rd. 21,25 %. Im Vergleich zu den letzten Wahlen im Jahr 2020 sind die Zahlen geringfügig rückläufig: Sie lagen damals bei 23 % und 1.099 Wählerinnen und Wählern.

Insgesamt 21 Vertreter sind neu in die Versammlung gewählt worden. 24 Vertreterinnen stehen insgesamt 44 Vertretern gegenüber, der Anteil der Frauen hat sich somit von 31,5 % auf 35,3 % gesteigert. Das älteste Mitglied der Versammlung ist Karl-Heinz Trienes, das jüngste Sabrina Polixa.

Einige Besonderheiten: Mit Karl-Heinz Trienes, Franz-Josef und Sebastian Lindemeier ist eine Drei-Generationen-Verbindung (Opa – Vater – Sohn) gewählt worden und Dorothea, Hubert, Richard und Dr. Henning

Röser können direkt einen Familienausflug zur Vertreterversammlung machen: Das Elternpaar wurde mit seinen beiden Söhnen ebenfalls gewählt.

Gleichfalls ungewöhnlich: Immerhin 50 Stimmen waren ungültig. Zumeist, weil kein Wahlschein oder kein Stimmzettel im Umschlag lag.

Vorstand und Aufsichtsrat freuen sich auf die Zusammenarbeit mit den neuen Vertreterinnen und Vertreter, die seit dem 28. Mai im Amt sind. Gleichzeitig bedanken sich beiden Gremien für die Zusammenarbeit, für das Vertrauen und für das große Engagement der überwiegend langjährig tätigen und nunmehr ausscheidenden Vertreterinnen und Vertreter ganz herzlich. Sie alle haben durch ihr Engagement zum Erfolg unserer Wohnungsgenossenschaft beigetragen.

Wahlbezirk I

Altenessen (inklusive Dülmen)

Markus Birkner
Feldmannhof 17, 45326 Essen

Martina Holtkamp
Fünffußbank 1, 45329 Essen

Detlev Jaritz
Hauerstraße 20, 45329 Essen

Ute Kill
Feldmannhof 10, 45326 Essen

Brigitte Lau
Schonnefeldstraße 106, 45326 Essen

Manfred Lungwitz
Hauerstraße 18, 45329 Essen

Peter Malletzki
Feldmannhof 20, 45326 Essen

Wahlbezirk II

Essen-Borbeck

Klaus Adelskamp
Matthäuskirchstraße 42, 45355 Essen

Andrea Böntgen
Bandstraße 112, 45359 Essen

Andreas Böntgen
Bandstraße 112, 45359 Essen

Nicole Büngers
Matthäuskirchstraße 23, 45355 Essen

Stephan Dippel
Matthäuskirchstraße 54, 45355 Essen

Anke Girschick-Kraus
Scheckenstraße 14, 45359 Essen

Manuel Gonsior
Matthäuskirchstraße 27, 45355 Essen

Erich Gring
Scheckenstraße 14, 45359 Essen

Michael Hermes
Heckelsberg 9, 45359 Essen

Norbert Kemper
Matthäuskirchstraße 26, 45355 Essen

Jens Lachner
Bocholder Straße 21, 45355 Essen

Sigismund Lätzel
Frintroper Straße 170, 45359 Essen

Dorothea Röser
Peter-Reise-Weg 8, 45355 Essen

Hubert Röser
Peter-Reise-Weg 8, 45355 Essen

Daniel Schmidt
Matthäuskirchstraße 16, 45355 Essen

Dietmar Slotke
Scheckenstraße 30, 45359 Essen

Dr. Patrick Steinig
Scheckenstraße 40, 45359 Essen

Wahlbezirk III

Essen-Stoppenberg/Katernberg

Michael Augustin
Köln-Mindener Straße 263, 45327 Essen

Sabine Christhofen
Im Westerbruch 16, 45327 Essen

Wolfgang Lehmann
Vinzenzstraße 23, 45141 Essen

Ulrich Moritz
Arendahls Hang 7, 45141 Essen

Jutta Peter-Kecht
Im Westerbruch 26, 45327 Essen

Sabrina Polixa
Im Westerbruch 22, 45327 Essen

Helmut Staudinger
Arendahls Hang 16, 45141 Essen

Kerstin Zimmermann
Im Westerbruch 14, 45327 Essen

Wahlbezirk IV

Essen-West

Alfred Breuer
Lichterweg 1, 45143 Essen

Monika Gomulia
Gaußstraße 24, 45143 Essen

Klaus Grewer
Bockmühlenweg 38, 45143 Essen

Paul Heidgen
Gaußstraße 10, 45143 Essen

Wolfgang Kaufels
Hirtsieferstraße 43, 45143 Essen

Birgit Klink
Nöggerathstraße 77, 45143 Essen

Silvia Krause
Bockmühlenweg 2, 45143 Essen

Verena Leuwerink
Hedwig-Dransfeld-Platz 10, 45143 Essen

Franz-Josef Lindemeier
Gaußstraße 24, 45143 Essen

Sebastian Lindemeier
Nöggerathstraße 79, 45143 Essen

Arnold Luxen
Bockmühlenweg 36, 45143 Essen

Heidemarie Matten
Grunertstraße 1a, 45143 Essen

Reinhard Matten
Grunertstraße 1a, 45143 Essen

Margret Mertineit
Bockmühlenweg 29, 45143 Essen

Dr. Henning Röser
Gaußstraße 17, 45143 Essen

Richard Röser
Gaußstraße 9, 45143 Essen

Stefan Rypinski
Hirtsieferstraße 33, 45143 Essen

Martin Schmitz
Riemannstraße 5, 45143 Essen

Helmut Schwamborn
Gaußstraße 1, 45143 Essen

Karl-Heinz Trienes
Bockmühlenweg 11, 45143 Essen

Siegfried Wollenberg
Nöggerathstraße 65, 45143 Essen

Wahlbezirk V

Essen-Mitte-Süd (inklusive Dortmund)

Sabine Dörner-Berude
Fulerumer Straße 146, 45149 Essen

Doris Eisenmenger
Clausiusstraße 33a, 45143 Essen

Heinz-Peter Gajewski
Fulerumer Straße 144, 45149 Essen

Dieter Gruber
Scheidtstraße 84, 45149 Essen

Irene Hebler
Ginsterweg 40, 45149 Essen

Michael Imberg
Rüttenscheider Platz 2, 45130 Essen

André Krause
Scheckenstraße 29, 45359 Essen

Barbara Schürmann-Preußler
Flemingweg 3, 45130 Essen

Christian Stratmann
Rüttenscheider Platz 2, 45130 Essen

Wahlbezirk VI

Düsseldorf/Ratingen

Marco Dadomo
Bechemer Straße 64, 40878 Ratingen

Dipl.-Ing. Dagmar Engels-Teriet
Elisabethstraße 4, 40217 Düsseldorf

Roswitha Kotterheidt-Aust
Lochnerstraße 35, 40878 Ratingen

Markus Theimer
Jülicher Straße 106, 40477 Düsseldorf

Simone Warzecha
Gleiwitzer Straße 7, 40880 Ratingen

Hartmut Weiland
Gleiwitzer Straße 7, 40880 Ratingen



Vertreterversammlung 2025



GUTE ERGEBNISSE TROTZ SCHWIERIGER RAHMENBEDINGUNGEN

Zum letzten Mal fand das alljährliche Treffen der Vertreterinnen und Vertreter unserer Genossenschaft in den Räumlichkeiten der Borbecker Dampfbier-Brauerei statt: Im kommenden Jahr werden Vorstand und Aufsichtsrat ihre Rechenschaftsberichte im Versammlungssaal der neuen Geschäftsstelle am Heinrich-Hirtsiefer-Platz 1 vorlegen. Eingeladen, aber noch ohne Stimmrecht waren die im März neu gewählten Vertreterinnen und Vertreter – immerhin 21 –, die erstmals den Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden Juan-Carlos Pulido und des Aufsichtsratschefs Dr. Thomas Hermes lauschen konnten.

So hatten sie einen ersten Einblick, wie die Veranstaltung abläuft, und konnten sich zudem mit dem umfangreichen Zahlenwerk unserer Genossenschaft vertraut machen. In beiden Berichten wurde erneut auf ein extrem gutes Geschäftsjahr zurückgeblickt (die Kennzahlen entnehmen Sie bitte der Aufstellung auf der gegenüberliegenden Seite). Dies ist umso erfreulicher, da sich die Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau eher suboptimal entwickelt haben. Unklare politische Vorstellungen, noch schwierigere weltpolitische Entwicklungen und die allorten vorhandene Bürokratie machen es eben nicht leicht, neuen Wohnraum zu schaffen, obwohl dies gerade in den Ballungszentren wie dem Ruhrgebiet dringend nötig wäre.

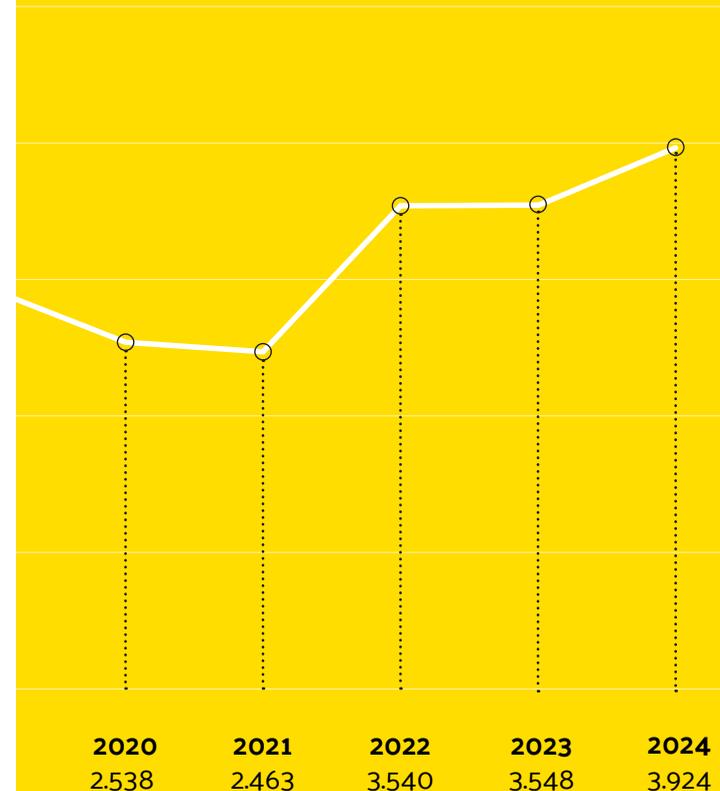
Steigerung des Gewinns

Juan-Carlos Pulido verknüpfte in seinen umfangreichen Ausführungen die

vorhandenen Rahmenbedingungen geschickt mit den unternehmerischen Entscheidungen, die zur Freude aller Beteiligten letztendlich eine erneute Steigerung des Gewinns nach sich gezogen hat. Die guten Zahlen führten gleich zu mehreren Konsequenzen: Erst wurden Vorstand und Aufsichtsrat ohne Gegenstimmen entlastet, dann wurden die beiden Aufsichtsratsmitglieder Peter Maraun und Norbert Steinig einstimmig wiedergewählt und drittens wurde die vom Aufsichtsrat vorgeschlagene Dividende von 5 % pro Genossenschaftsanteil ebenfalls einmütig beschlossen. Zuguterletzt wurden die ausscheidenden Mitglieder der Vertreterversammlung für ihren teils jahrzehntelangen Einsatz mit der Ehrennadel der Genossenschaft ausgezeichnet und mit großem Applaus verabschiedet.

JAHRESABSCHLUSS 2024

Mehrjahresvergleich
Jahresüberschuss (in T€)



ERWEITERUNG DES GARAGENHOFS IM LEIMGARDTSFELD

Im Leimgardtsfeld 2-6 in Essen-Borbeck wird derzeit in einem zweiten Bauabschnitt der Garagenhof umgestaltet: Elf Einstellplätze werden durch Einzelgaragen ersetzt. „Eine Garage bietet doch gerade im Winter eine Menge mehr an Komfort und Sicherheit“, begründet Essen-Nord-Vorstand Andreas Dargegen die Entscheidung, mit der unsere Genossenschaft den Wünschen der Mieterinnen und Mieter nachkommt.





Neue Geschäftsstelle

MIT RIESEN-SCHRITTEN VORAN

„Wenn ich sage, dass wir den Umzug kaum noch erwarten können, dann ist das eine schamlose Untertreibung“, lacht Juan-Carlos Pulido, Vorstandsvorsitzender bei Essen-Nord. „Jedes Mal, wenn wir auf die Baustelle kommen, hat sich dort etwas geändert und wir sehen, dass es mit Riesenschritten vorangeht. Und das ist gut so!“

Das Außengerüst, das über lange Zeit den Blick auf die Glasfassade verdeckt hat, ist endlich abgebaut, dafür haben die Arbeiten des Garten- und Landschaftsbaus rund um die Geschäftsstelle begonnen. Ein eindeutiges Zeichen, dass sich die Bauarbeiten auf der Zielgerade befinden. Doch auch im Gebäude selbst wird derzeit mit Volldampf gearbeitet: „Aktuell werden die IT-Kabel verlegt und angeschlossen“, sagt Holger Hillenkamp, der für das Funktionieren der IT-Technik in dem neuen Gebäude verantwortlich zeichnet.

Vier verschiedene Toiletten

Außerdem werden die Deckenverkleidungen angebracht und – ja, natürlich ist auch das notwendig – die Toiletten angeschlossen. „Im Erdgeschoss haben wir sogar vier verschiedene, weil es die Bauvorschriften so verlangen: Männer, Frauen, Behinderte und Diverse“, erläutert Juan-Carlos Pulido. Die elektrischen Anschlüsse für den Kantinenbereich sind eben-

falls gelegt und die umlaufende Terrasse in der dritten Etage mit ihren großen Pflanzbeeten nimmt Formen an.

Verlässliche Partner

„Wir freuen uns sehr, dass wir uns gerade im Bereich des ‚Finishing‘ auf viele Partner verlassen können, mit denen wir zum Teil seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten“, freut sich Essen-Nord-Vorstand Andreas Dargegen. „Das erleichtert doch vieles, wenn jeder weiß, wie der andere ‚tickt‘.“

Ungeduld ist körperlich spürbar

Auch bei den Mitarbeitenden ist die gespannte Erwartung deutlich zu spüren: „Wir platzen am Hedwig-Dransfeld-Platz nun mal aus allen Nähten und die Ungeduld, endlich in die neuen Räumlichkeiten einziehen zu können, ist quasi körperlich fassbar“, beschreibt Pulido die Situation. „Jeder ist schon einmal drüben gewesen und hat geschaut, wo er oder sie demnächst sitzen wird.“

Ansicht Straßenseite Hedwig-Dransfeld-Platz



Alte Geschäftsstelle

ALLE PLÄNE SIND FERTIG

Wenn der Umzug der Mitarbeitenden in die neue Geschäftsstelle abgeschlossen ist, beginnen unverzüglich die Arbeiten in der jetzigen Zentrale unserer Genossenschaft. „Schließlich wollen wir so schnell wie möglich neuen Wohnraum schaffen“, erklärt Essen-Nord-Vorstand Andreas Dargegen. Als Junior-Architektin zeichnet Julia Ennemann für die Umsetzung des Vorhabens verantwortlich.

Insgesamt werden unter den Adressen Hedwig-Dransfeld-Platz 7 und 8 neun Wohneinheiten mit Größen zwischen 50 und 112 m² entstehen. „Selbstverständlich legen wir großen Wert darauf, dass alle Wohnungen barrierearm gestaltet werden und ausschließlich hochwertige Materialien zum Einsatz kommen“, beschreibt Ennemann die Vorgehensweise. Einziger Wermutstropfen: Einen Aufzug wird es nicht geben können. Dagegen aber bodentiefe Duschen, Fenster mit Dreifachverglasung und komplett neue Wasser- und Elektroleitungen. „Lediglich die äußere Hülle des Gebäudes bleibt erhalten, alles andere wird neu ge-

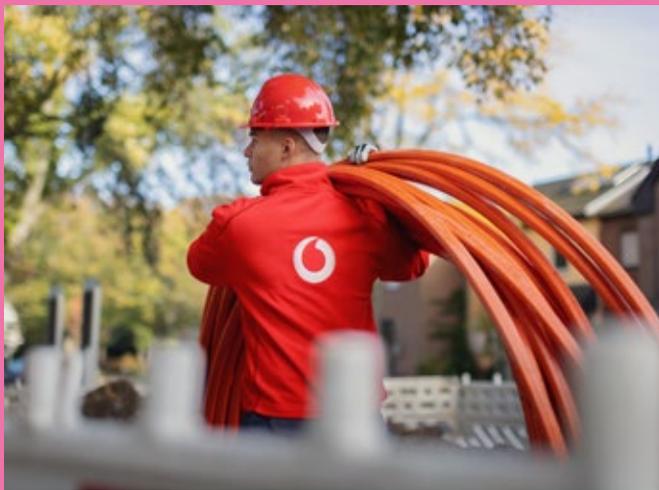
macht“, verspricht Julia Ennemann.

Auch der jetzige Eingangsbereich wird komplett zurückgebaut, sodass von außen die Analogie zum gegenüberliegenden Gebäude wieder erkennbar ist.

Viele Interessentenanfragen

Die Lage am Eingang des Bockmühlenparks scheint für viele Mietinteressenten besonders attraktiv zu sein. „Die Anfragen nach Exposés häufen sich – und wir sind sehr zuversichtlich, dass wir die neun Wohnungen lange vor Fertigstellung im 4. Quartal 2026 vermietet haben werden“, so Ennemann.





VERMARKTUNGS- BEGINN BEIM GLASFASERAUSBAU

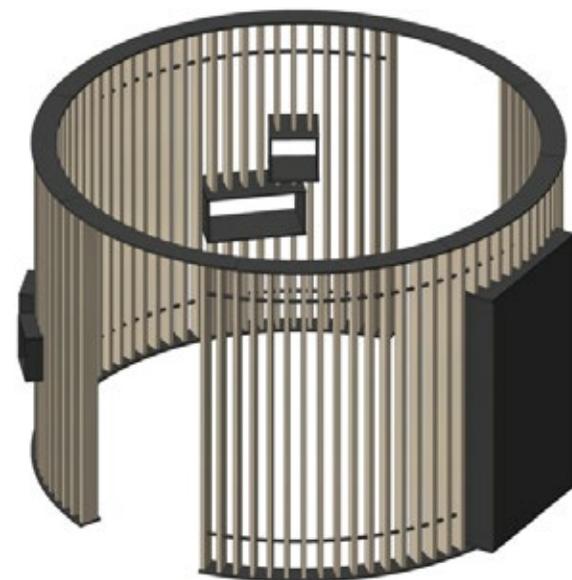
Unsere Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord hat – wie bereits mehrfach berichtet – einen Kooperationsvertrag mit der Firma ruhrfibre abgeschlossen, um nahezu alle Wohnungen im Essener Bestand mit einem Glasfaseranschluss auszustatten. Der Ausbau des Netzes erfolgt durch ruhrfibre. Vodafone als offizieller Telekommunikationspartner von ruhrfibre bietet die passenden Glasfaser-Tarife an und stellt die Nutzung der Anschlüsse sicher.

Mitte April ist die Vermarktung von Vodafone für die Essen-Nord-Bestände gestartet. Seither suchen Mitarbeitende des Unternehmens alle Wohnanlagen der Wohnungsgenossenschaft auf, um die Mieterinnen und Mieter vor Ort persönlich zu informieren und bei Bedarf zu beraten. Wer Interesse hat, kann direkt einen Vertrag über Vodafone abschließen. Insbesondere Mieterinnen und Mietern, die häufig im Homeoffice arbeiten oder auf eine

besonders leistungsfähige und schnelle Internetverbindung angewiesen sind, wird die Nutzung eines Glasfasernetzes empfohlen. Die Vermarktung der Vodafone endet am 20. Juli 2025. Bis dahin sind die Vodafone Glasfaser-Tarife zu Sonderkonditionen buchbar. Der Abschluss eines Vertrages bleibt aber selbstverständlich freiwillig und ist nicht verpflichtend.

Wichtig: Um die baulichen Maßnahmen für den Glasfaserausbau durchführen zu können, ist es zwingend erforderlich, der Firma ruhrfibre Zugang zu den Wohnungen zu ermöglichen. Nur so kann der Anschluss vollständig installiert werden. Hierzu erfolgen gesonderte Informationen.

Weitere Informationen zum Thema Glasfaser-Ausbau finden Sie auf der Webseite der ruhrfibre unter www.ruhrfibre.de. Alle Informationen zu Tarifen und Diensten finden Sie auf der Website von Vodafone unter www.vodafone.de/essen



Multimedialer Erlebnisraum

SO GEHT INFOTAINMENT!

Seit Baubeginn berichten wir regelmäßig über den Stand der Arbeiten an unserem neuen Verwaltungsgebäude in Essen-Altendorf. Dort entsteht derzeit ein zukunftsweisendes Gebäude, das Energieeffizienz, Funktionalität, Transparenz, Nachhaltigkeit und architektonische Feinheiten in sich vereint. Neben modernsten Arbeits- und Besprechungsräumen wird es speziell für unsere Besucher im Foyer einen multimedialen Erlebnisraum geben, der auf unterhaltsame und spannende Weise über die Historie und Gegenwart unserer Genossenschaft informieren soll. Ein besonderer Ort, der es im wahrsten Sinne des Wortes in sich haben wird.

Abwechslungsreiche Entdeckungsreise

Der multimediale Erlebnisraum ersetzt die klassische Wartezone durch einen modernen, informativen und interaktiven Infotainment-Bereich. Dort vereinen sich digitale und analoge Elemente, die die Gäste auf eine abwechslungsreiche und mitreißende Entdeckungsreise durch die über 110-jährige Geschichte unserer Genossenschaft mitnehmen – von der Gründung und den Anfängen 1914 bis hin in die Gegenwart zu topaktuellen Themen rund um unsere vielfältigen Projekte, Maßnahmen und Aktivitäten in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht. Zu Letzterem gehören beispielsweise Infos zu derzeitigen Bauprojekten und Modernisierungen, zur Anzahl der Immobilien, Wohn- und Gewerbeeinheiten, der Mieter, Genossenschaftsmitglieder und Mitarbeiter und vieles mehr. Natürlich dürfen auch Energiespartipps und Infos

zur nachhaltigen Ressourcennutzung sowie interessante Fragestellungen wie: „Warum ist genossenschaftliches Handeln gerade in der heutigen Zeit so wichtig?“, „Was macht Essen-Nord aus?“ und „Wie sieht das Wohnen von morgen aus?“ nicht fehlen. Und selbstverständlich wird auch die vielfältige Unterstützung gemeinnütziger Projekte und Einrichtungen durch Essen-Nord anhand von ausgewählten Beispielen dargestellt.

Interaktiver Zeitstrahl zeigt Meilensteine

Zu den Besonderheiten des multimedialen Erlebnisraums gehört u. a. ein interaktiver Zeitstrahl, der über die Meilensteine der teils sehr bewegten vergangenen Jahrzehnte unserer Unternehmenshistorie informiert. Wer mag, kann mithilfe eines sogenannten Shiftscreens – eines Monitors, der auf einem Zeitstrahl bewegt werden kann – tief in die Vergan-

genheit eintauchen und sich z. B. historische Bilder, Zeitzeugenberichte und Informationen zu den wichtigsten Meilensteinen bzw. Entwicklungsschritten von Essen-Nord abrufen.

Interviews auf XXL-Touchscreen

Ein weiteres Highlight wird ein großformatiger Touchscreen sein, auf dem kurzweilige Interviews mit dem Vorstandsvorsitzenden Juan-Carlos Pulido, Essen-Nord-Mitarbeitern, Mietern, Unternehmenspartnern und Zeitzeugen, die die Entwicklung der Wohnungsgenossenschaft maßgeblich begleitet haben, angeschaut werden können. Und ganz nebenbei vergehen auf diese Weise eventuelle kleinere Wartezeiten vor Terminen oder persönlichen Gesprächen wie im Fluge

Ein Raum, der sich ständig weiterentwickelt

Der multimediale Erlebnisraum ist als dynamische Informationsplatt-

form geplant, die kontinuierlich erweitert wird. Inhalte können aktualisiert, ergänzt und regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht werden. Er ist ein Ort, der stets aktuell bleibt und das Selbstverständnis der Genossenschaft als moderner, nahbarer und verantwortungsvoller Akteur der Wohnungs- und Immobilienbranche erlebbar macht und auf anschauliche, unterhaltsame Weise präsentiert. Deshalb laden wir Sie schon jetzt ein, uns und den Erlebnisraum nach Fertigstellung unseres neuen Verwaltungsgebäudes zu besuchen und die Infotainment-Möglichkeiten selbst auszuprobieren!



Ungünstige Ausgangslage

BESTANDSVERKÄUFE SIND MANCHMAL UNUMGÄNGLICH

Zu den immer wiederkehrenden Aufgaben unserer Genossenschaft gehört es, den eigenen Wohnungsbestand im Blick zu haben und einer kritischen Bewertung zu unterziehen. Das kann in letzter Konsequenz dazu führen, dass wir uns von Gebäuden trennen, die wir für nicht zukunftsfähig erachten.

So hat es im vergangenen Mai einen Paketverkauf von insgesamt 139 Wohneinheiten in 29 Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 8.314 m² Mietfläche, vier Garagen und vier Stellplätzen an eine Immobilien-gesellschaft gegeben.

Ausschlaggebend für die Entscheidung zur Veräußerung der in den Essener Stadtteilen Dellwig, Bocholt, Altendorf, Frohnhausen und Holsterhausen befindlichen Wohnungen war in erster Linie der vergleichsweise ungünstige bauliche und energetische Ausgangszustand. Überdies waren Lagekriterien wie Streubesitz und die ungünstige sozialräumliche Umfeldentwicklung maßgeblich für die Verkaufsentscheidung.

Keine Eigenbedarfskündigungen möglich

Juan-Carlos Pulido, Vorstandsvorsitzender von Essen-Nord, ist es wichtig zu betonen, dass sich für die betroffenen Mieterinnen und Mieter nicht viel ändert. „Auch durch den Verkauf ist eine Eigenbedarfskündigung seitens

des neuen Eigentümers aufgrund der Dauernutzungsanträge nicht möglich.“ Eine zusätzliche Kautionsmusste von den Mieterinnen und Mietern nicht entrichtet werden, die frühzeitig über den Verkauf der Wohnungen informiert worden waren. Sie bleiben im Übrigen – wenn sie es wollen – Mitglieder unserer Genossenschaft. „Das scheint auch durchaus attraktiv zu sein, denn von den 139 betroffenen Personen hat bislang erst eine ihre Mitgliedschaft bei Essen-Nord gekündigt“, so Pulido.

Reinvestition der Einnahmen

Die mit dem Verkauf verbundenen Erlöse werden vornehmlich in den Neubau von Wohngebäuden an zukunftsfähigen Standorten reinvestiert und sichern somit unserer Wohnungsgenossenschaft einerseits dauerhafte Mieterlöse. Andererseits entlasten sie auch die Ausgabenseite, denn für den veräußerten Wohnungsbestand sind keine weiteren Investitionen unsererseits in die Instandhaltung und die energetische Ertüchtigung mehr vorzunehmen.

Aufteilung der Bezirke



WER IST WO VERANTWORTLICH

Veränderungen gehören bei Essen-Nord zum Alltag: Schließlich entwickeln wir uns ständig weiter. Dem muss natürlich auch in unseren Strukturen Rechnung getragen werden. Deshalb hat es einige Veränderungen im Bereich der Zuständigkeiten unserer Kundenbetreuerinnen und -betreuer gegeben. Die aktuellen Bereiche können Sie der nachfolgenden Übersicht entnehmen.

BEZIRK 1

Kundenbetreuerin
Sina Kallenberg
Tel. 0201 63402-35
kallenbergs@essen-nord.de

Essen-Bedingrade

Am Roten Haus 2-6, 5, 19-27
Bandstr. 112+114
. 117+119, 132
Bergheimer Str. 46
Frintroper Str. 344+346, 361
Heukenfeld 2+4
Laarmannstr. 10, 17+19
Lohstr. 162
Scheckenstr. 1-27, 2-22, 29+40

Essen-Borbeck

Am Brachland 4+6
Bessemerstr. 3+5
Carl-Kruft-Str. 1-7
Fürstenbergstr. 84
Leimgardtsfeld 2-6
Schloßstr. 73

Essen-Dellwig

Gleisstr. 3+5
Haus-Horl-Str. 13+15

Essen-Haarzopf

Fulerumer Str. 138-146

Essen-Heidhausen

Hinterm Rathaus 4

Essen-Rellinghausen

Frankenstr. 127

Essen-Schönebeck

Altstr. 41
Brausewindhang 100+102
Schacht-Franz-Str. 1-11, 15

Schluchtstr. 2+4
Schönebecker Str. 97-103

Essen-Südostviertel

Eickenscheidter Fuhr 59
Steinmetzstr. 2-8

BEZIRK 2

Kundenbetreuerin
Stefanie Wißel
Tel. 0201 63402-38
wissel@essen-nord.de

Essen-Bochold

Altendorfer Str. 556-562
. 566-572
Bergmühle 103+105
Bocholder Str. 18-26, 19+21
. 94+96, 256
Erdwegstr. 4
Germaniast. 125
Haskens Land 57+59
Im Bocholdsfeld. 4, 6, 10
Kampstr. 67, 69, 71
Matthäuskirchstr. 1-31, 2-60
Otto-Brenner-Str. 20-30
Roggenstr. 2

Essen-Kupferdreh

Kupferdreher Str. 260
Möllneyer Ufer. 15

Essen-Stoppenberg

Arendahls Hang. 5-33, 6-16
Essener Str. 42-46, 58+60
Grabenstr. 53, 65+67
Große Leining 9-15, 20-24
. 26-34, 33-39
Heeskampshof 1-11, 2-10
Hertzlerstr. 2, 9+11

Im Looscheid. 20+22
Nikolausstr. 19-29
Theodor-Pyls-Str. 19-31
Tuttmannstr. 27-31
Vinzenzstr. 23
Von-Bergmann-Str. . . 13+15, 23+25

Essen-Überruhr

Am Heinrichpark 23-25

BEZIRK 3

Kundenbetreuerin
Lisa Woiczik
Tel. 0201 63402-36
woiczik@essen-nord.de

Dortmund

Am Dimberg 4
Benno-Jacob-Str. 4-6
Hagener Str. 267
Gotthelfstr. 42

Dülmen

Friedrich-Ruin-Str. 37, 37a, 39, 39a,
. 41, 41a, 43, 43a, 45, 45a, 47
Kreuzweg. 131-149

Essen-Altenessen

Bäuminghausstr. 105+107
Bückmannshof . . . 1+3, 5+7, 11-15
Fahrrauerstr. 13
Feldmannhof. 1-19, 2-20
Fünffußbank 1+9
Gladbecker Str. 436-448
Grünstr. 21-33, 48
Hauerstr. 16-20, 17-23
Herrenbank. 24-30
Holtkämperheide 2-12
Kleine Hammerstr. 19+21
Schonnefeldstr. . . 90-106, 114-118
Stauderstr. 7-11

Essen-Frohnhausen

Diergardtstr. 2-6
Giesebrechtstr. 20-28
Kieler Str. 23+25
Lise-Meitner-Str. 26
Nöggerathstr. 34-40
Pollerbergstr. 23
Wiesbadener Str. 54+56

Essen-Holsterhausen

Falkstr. 5
Papestr. 20+22
Planckstr. 44+46

Essen-Katernberg

Im Westerbruch. 2-26
Köln-Mindener-Str. 263-267

Essen-Rüttenscheid

Rüttenscheider Platz 2
Sibyllastr. 33

BEZIRK 4

Kundenbetreuer

Maximilian Jaschinski
Tel. 0201 63402-47
jaschinski@essen-nord.de

Düsseldorf

Auf der Böck 37
Elisabethstr. 4
Friedrichstr. 13-15
Jülicher Str. 106-108
Kyffhäuserstr. 34-38
Lewitstr. 48-54

Essen-Altendorf

Bülsebeckstr. 27-31
Ehrenzeller Str. . . . 86, 88, 90, 96
. 105+107, 106+108
Griepierstr. 5+7, 18, 26+28, 51
Heinrich-Strunk-Str. . 62-68, 72+74
Holdenweg 66-78, 97-101
Hüttmannstr. 51, 67-69
Kleine Buschstr. 40

Ratingen

Angermunder Weg. 23
Bechemer Str. 64-76
Gleiwitzer Str. 1-9
Lochnerstr. 35-43
Neißer Str. 1-11, 2-12

BEZIRK 5

Kundenbetreuerin

Viola Kronen
Tel. 0201 63402-34
kronen@essen-nord.de

Essen-Altendorf (Hirtsiefersiedlung)

Bockmühlenweg 1-41, 2-8
. 28-34, 36-38, 40+42
Dreesweg 2+4, 6-10, 12-16
Gaußstr. 1-17, 2-24
Graßmannstr. 1-3, 2-8
Hedwig-Dransfeld-Platz . . 5, 6, 9
. 10, 11
Heinrich-Strunk-Str. 150, 152
. 153, 158, 159
Hirtsieferstr. 2-18, 23-39
. 24-62, 41-67, 68-76
Lichterweg 1-15, 2-14
Martin-Vollmar-Str. 1-7, 2-4
Mercatorstr. 2-6
Möbiusstr. 1, 2, 8, 15
Nöggerathstr. 60, 70-76, 77
. 78, 78a, 78b, 79, 81
Riemannstr. 1-9, 17-25, 2-24



Digitalisierung am Arbeitsplatz

AN DER SPITZE DER BEWEGUNG

Was die Digitalisierung des Arbeitsalltags angeht, ist Essen-Nord ganz weit vorn: Und da ist es egal, ob die Bereiche Technik, Kundenbetreuung oder die allgemeine Büro-Organisation betroffen sind. „Tatsächlich versuchen wir uns immer wieder an die Spitze der Bewegung zu setzen“, sagt Essen-Nord-Vorstand Juan-Carlos Pulido. „Wenn wir effizienter werden können, wenn wir Zeit oder Geld oder besser beides einsparen können, dann wollen wir das zum Wohl unserer Mitglieder gern tun.“ Beispiele gefällig? Aber gerne!

Die digitale Postmappe

Noch verlieren wir zu viel Zeit bei der Bearbeitung der eingehenden Papierpost. Denn die wird am Empfang aufgemacht, mit einem Eingangsstempel versehen und geht dann zunächst über die Tische der beiden Vorstände Juan-Carlos Pulido und Andreas Dargegen, bevor sie an die jeweilig zuständigen Mitarbeitenden weitergereicht wird. Das wird sich ändern! Mittels einer speziellen Software werden die eingehenden Schriftstücke (mit Ausnahme von Werbung und Zeitschriften) am Empfang gescannt. Diese dabei benutzte Software ist so intelligent, dass sie sofort erkennt, für wen der Brief bestimmt ist und ihn an die betreffende Person und zeitgleich an den Vorstand weiterleitet. Heißt mit anderen Worten: Die eingehenden Informationen kommen zeitgleich und unabhängig davon, ob sich der Mitarbeitende eventuell im Home-Office befindet, auf den unterschiedlichen Rechnern an.

Nach dem Scannen werden die Briefe übrigens direkt entsorgt, sodass Platz gespart werden kann. Denn physische Ordner mit Korrespondenz gehören bei Essen-Nord demnächst der Vergangenheit an.

Die digitale Rechnungspflicht

Die Pflicht, Rechnungen digital empfangen und verschicken zu können, betrifft alle Unternehmen bundesweit und besteht seit Anfang des Jahres. Allerdings gibt es eine ganze Reihe von Übergangsfristen. Essen-Nord hat mit der Installation seines „Handwerker-Portal“ der Entwicklung schon vorgegriffen. Rechnungen werden über dieses Portal verschickt und bearbeitet. Essen-Nord war also deutlich schneller als viele andere Unternehmen, die versuchen, „auf Zeit zu spielen“.

Das digitale Mitgliederportal

MuM, das digitale Mieter- und Mitgliederportal, hat sich in den letzten anderthalb Jahren bestens bewährt: Mehr als ein Drittel unserer Mitglieder nutzt es bereits und wickelt seine Kommunikation mit unserer Genossenschaft darüber ab – Tendenz steigend. „Wir sparen jede Menge Zeit und Geld“, sagt die zuständige Mitarbeiterin Julia Schneider, „und für unsere Mitglieder ist das digitale Hilfsmittel ebenfalls sehr komfortabel. Schließlich können sie wichtige Änderungen an ihren Daten zu jeder Tages- und Nachtzeit vornehmen oder sich selbst Mietbescheinigungen ausdrucken.“

Digitalisierung im Vorfeld des Umzugs

Das kennt wahrscheinlich jeder und jede: Bevor man umzieht, mistet man erstmal richtig aus und wirft weg, was man nicht mehr braucht. Das ist auch bei Essen-Nord so – mit Blick auf den Umzug in die neue Geschäftsstelle in der zweiten Jahreshälfte. Daher werden jede Menge Papierakten, die es derzeit noch gibt, digitalisiert und gespeichert. Das Papier dagegen wird entsorgt. „Das macht allein schon deshalb Sinn, weil wir z.B. Baupläne haben, die zum Teil über 100 Jahre alt sind und langsam zwischen den Fingern zerbröseln“, sagt Essen-Nord-Vorstand Andreas Dargegen. Zum anderen gilt aber auch der alte Grundsatz: „Was man nicht mehr hat, muss man nicht mehr umziehen lassen!“

Digitale Sicherungsverfahren

„Und was passiert, wenn Speichermedien mal nicht zur Verfügung stehen – aus welchen Gründen auch immer?“, mag sich nun mancher fragen. „Ist das Gedächtnis von Essen-Nord dann ein für alle Mal verloren? „Natürlich nicht“, beruhigt Sascha Schumacher,

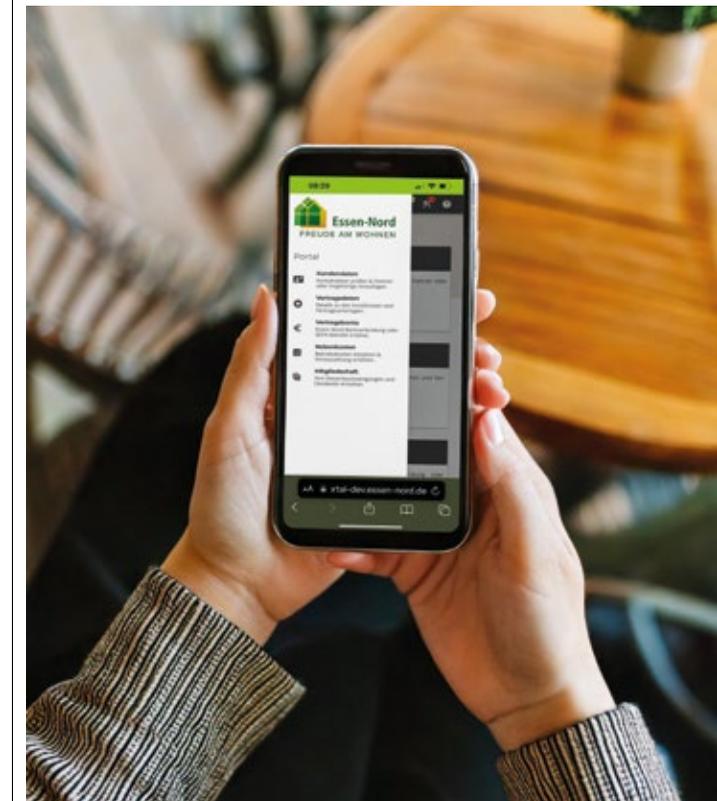
Prokurist und Teamleiter Technik. „Selbst für den Fall, dass unser Glasfaseranschluss z.B. durch einen Bagger zerstört wird, haben wir eine redundante disjunkte zweite Leitung als Standby-Lösung. Und neben unseren Speichermedien in der neuen Geschäftsstelle werden wir einen vollkommen autarken IT-Standort im Untergeschoss der alten Geschäftsstelle beibehalten. So sind wir hinlänglich abgesichert.“

Digitale „Wohnungshelden“

Das digitale Vermarktungsprogramm „Wohnungshelden“ haben wir in der letzten BUZ-Ausgabe eingehend vorgestellt: Es erleichtert den Abgleich der Wünsche der potenziellen neuen Mieterinnen und Mieter mit den Wohnungen, die aktuell frei sind. Die Bearbeitung von bis zu mehr als hundert Bewerbungen auf eine Wohnung entfällt und entlastet uns.

Fazit

Die sich ständig verändernden Herausforderungen in der alltäglichen Arbeit geht unsere Genossenschaft beherzt an: Dabei werden die Möglichkeiten der digitalen Entwicklungen und der Künstlichen Intelligenz so weit und umfassend genutzt, wie es möglich ist. „Dabei geht es nicht darum, Arbeitsplätze überflüssig zu machen und einzusparen“, betont Essen-Nord-Vorstand Juan-Carlos Pulido. „Uns liegen vielmehr das Tätigkeitserweiterungspotenzial und der Komfortgewinn bei unserer Arbeit am Herzen!“



Radtouren rund ums Quartier

»» RUND UM ALTENDORF «« MIT A09



Unser Kooperationspartner DJK Altendorf 09 – kurz A09 – hat eine ziemlich gute Idee, die unsere Wohnungsgenossenschaft gern unterstützt: Im kommenden Sommer veranstaltet der Traditionsverein von der Bockmühle sechs bis acht offene Fahrradtouren, an denen nicht nur Vereinsmitglieder, sondern alle Menschen teilnehmen können, die Spaß an gemeinsamen Unternehmungen haben. Starttermin für die erste Tour ist der 11. Juli.

Angesprochen sind insbesondere ältere Menschen, die im Wohngebiet rund um das A09-Vereinsheim an der Herbrüggenstr. 1 leben und denen es – aus welchen Gründen auch immer – schwerfällt, alleine mit dem Rad die nähere Umgebung zu erkunden. Aber selbstverständlich können auch Interessierte aus anderen Stadtteilen an den Touren „Rund um Altendorf“ teilnehmen, die zwischen 30 und 50 km lang sein werden.

„Wenn das Interesse ausreichend groß ist, wird der Verein über eine Verstärkung des Angebots nachdenken“, sagt Initiator Hubert Röser, der gemeinsam mit Hans Severin für die Durchführung des Projekts verantwortlich zeichnet. Beide sind übrigens Mitglieder im Sportverein und bei unserer Wohnungsgenossenschaft.

Auftakt: 11. Juli um 10 Uhr

Die erste Fahrt beginnt am Freitag, 11. Juli, um 10 Uhr am Vereinsheim. „Danach werden die weiteren Termine klargemacht: Wenn der Freitagvormittag allen gut zupasskommt, werden wir den Wochentag beibehalten, wenn nicht, dann schauen wir nach einer Alternative“, sagt Röser. „Wir möchten gerne ein Angebot machen, bei dem Gemeinschaft und sportliche Bewegung zusammenkommen.“ Viele – gerade ältere Menschen – haben sich inzwischen ein E-Bike bzw. Pedelec zugelegt, sodass

Strecken um die 40 Kilometer problemlos zu schaffen sind. Doch auch „Bio-Biker“, die ausschließlich mit Muskelkraft vorwärtskommen, sind herzlich willkommen.

Kostenlos dank Förderung durch den LSB

Die Teilnahme an den Touren „Rund um Altendorf“ ist übrigens kostenlos: Dank einer Förderung des LandesSportBundes NRW sind alle Kosten bereits gedeckt. Lediglich für Getränke und Verpflegung ist jede/r Einzelne selbst verantwortlich. Zum Abschluss der Tour besteht die Möglichkeit, im Vereinsheim noch ein wenig zusammensitzen. Auch noch wichtig: Eine Teilnahme an allen Touren wäre zwar schön, ist aber nicht zwingend erforderlich.

Ein Projekt wie für Essen-Nord gemacht

Essen-Nord-Vorstand Juan-Carlos Pulido freut sich über das Engagement des Vereins, mit dem unsere Genossenschaft schon zahlreiche Projekte gemeinsam gestemmt hat: „Das Projekt ist ja quasi auf die Mieterinnen und Mieter von Essen-Nord zugeschnitten: Schließlich haben wir mit der Hirtsiefer-Siedlung rund 300 Haushalte, die im direkten Einzugsbereich der Aktion liegen! Wir unterstützen das Projekt daher ausdrücklich und freuen uns, wenn viele Mitglieder von Essen-Nord daran teilnehmen.“



PATSCH- NASS BEIM ESSENER FIRMEN- LAUF

Der diesjährige Firmenlauf stand wittertechnisch nicht gerade unter einem guten Stern: Patschnass wurden die rund 14.000 Läuferinnen und Läufer, die sich Ende Mai auf die 5 km lange Strecke vom Saalbau bis zur Tummelwiese in der Gruga machten. Darunter auch sieben Mitarbeitende von Essen-Nord, denen der Regen nichts auszumachen schien: Alle haben durchgehalten und im Zieleinlauf die begehrten Medaillen überreicht bekommen. Bester Läufer war übrigens Peter Unruh aus dem Bereich „Wohnungsmodernisierungen / Wertverbesserungen“, der nur 25 Minuten und 29 Sekunden für die Strecke benötigte. Doch ein Glückwunsch geht an alle Starterinnen und Starter für ihre durchweg guten Leistungen. Nächstes Jahr werden vielleicht sogar noch mehr Essen-Nord'ler teilnehmen: Dann kollidiert der Firmenlauf terminlich hoffentlich nicht wieder mit der Vertreterversammlung ...





Internationales Jahr der Genossenschaften

Genossenschaften gestalten eine bessere Welt

Internationales Jahr der Genossenschaften 2025

EINE GUTE IDEE WIRD WELTWEIT GEFEIERT

Die Vereinten Nationen haben 2025 als Internationales Jahr der Genossenschaften ausgerufen. Genossenschaften auf der ganzen Welt feiern diesen Anlass und auch wir in Deutschland – als eine Wiege der Genossenschaftsidee – freuen uns über diese besondere Ehrung.

Unter dem Motto „Cooperatives Build a Better World“ (Genossenschaften bauen eine bessere Welt) soll auf die weltweite Bedeutung von Genossenschaften für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in der Welt hingewiesen werden. Die Vereinten Nationen unterstreichen dabei die besondere Leistung von Genossenschaften zur Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Social Development Goals – SDGs), die 2015 verabschiedet worden waren. Globale Probleme wie Armut, Hunger, Ungleichheiten, mangelnde Bildung und die Benachteiligung von Frauen und Jugendlichen sollen durch effizientes Wirtschaften und einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen überwunden werden. Anhand dieser Agenda wurden von der Weltgemeinschaft 17 nachhaltige Entwick-

lungsziele definiert, an denen sich die nationale Politik, aber auch die internationale Zusammenarbeit orientieren soll.

Genossenschaften basieren auf Werten wie Partnerschaftlichkeit, Solidarität und demokratischer Mitbestimmung. Die genossenschaftlichen Grundprinzipien der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung sind wie geschaffen für die Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele

Beitrag der Genossenschaften zu den UN-Nachhaltigkeitszielen

So vielfältig die Genossenschaften – so vielfältig ist auch ihr Beitrag zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele. Das genossenschaftliche Grundprinzip ist aber immer das Gleiche: In der Gemeinschaft kann man mehr erreichen und sich selbst in eine bessere Situation bringen. Genossenschaften

vereinen wie keine andere Unternehmensform wirtschaftliches und nachhaltiges Handeln. Sie fördern ihre Mitglieder und folgen damit keinen Kapitalinteressen. Deshalb ist die Geschäftstätigkeit langfristig und mit dem Blick auf zukünftige Generationen ausgerichtet.

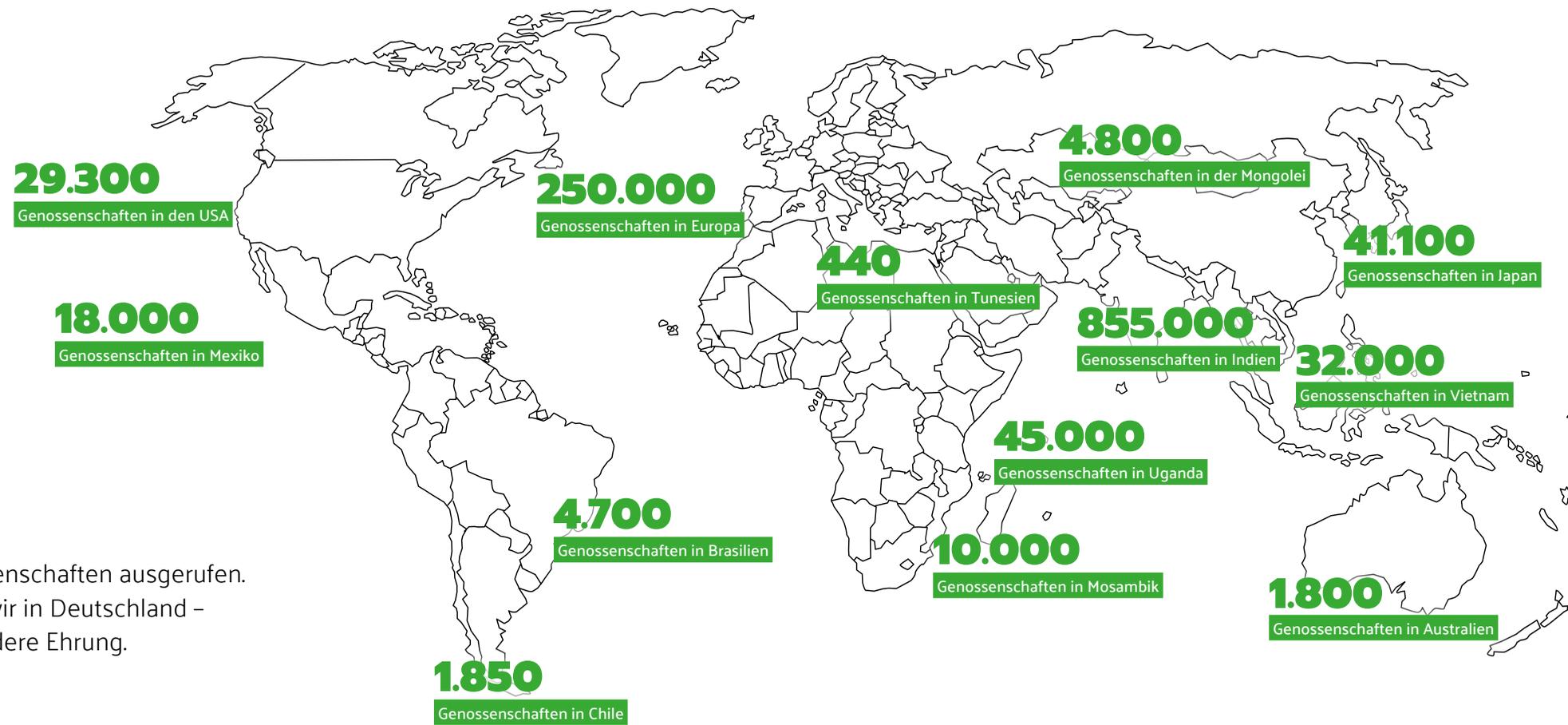
Doch Genossenschaften sind noch viel mehr als Wirtschaftsunternehmen: Sie sind „Schulen der Demokratie“, da alle Mitglieder bei grundlegenden Entscheidungen gleichberechtigt mitbestimmen können. Partnerschaft und Vertrauen prägen die genossenschaftliche Philosophie.

Wohnungsgenossenschaften in Deutschland

In Deutschland gibt es derzeit rd. 1.800 Wohnungsgenossenschaften mit knapp 2.500 Mitarbeitenden, die für 2,9 Mio Mitglieder und deren Haushalte tätig sind.

Sie verwalten 2,1 Mio Genossenschaftswohnungen bzw. -häuser und haben 2023 rund 6 Mrd. € investiert.

Essen-Nord freut sich, Bestandteil dieser weltweiten Bewegung zu sein, die historisch einen wichtigen Ausgangspunkt in Deutschland hatte: Denn die weltweite Verbreitung der Genossenschaftsidee ist von den deutschen Genossenschaftsgründern Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch inspiriert worden. Die beiden Genossenschaftspioniere haben vor 170 Jahren die ersten Rohstoffassoziationen und Darlehenskassenvereine für Not leidende Menschen in der Landwirtschaft und im Handwerk gegründet. Zur gleichen Zeit entstanden auch in anderen Ländern Europas und der ganzen Welt erste Genossenschaften. Heute sind Genossenschaften auf allen Kontinenten beheimatet.



„Genossenschaften sind die Lösung für viele globale Herausforderungen unserer Zeit. Sie fördern regionales Unternehmertum, ermöglichen den Zugang zu Märkten und bekämpfen weltweit Armut und soziale Ausgrenzung. Genossenschaften gestalten eine bessere Welt.“

António Guterres
Generalsekretär der Vereinten Nationen



Soziales Engagement

ERWEITERUNG DER ESSENER NOTSCHLAFSTELLE

Der „Raum 58“, eine Notschlafstelle in Essen für Jugendliche ohne festen Wohnsitz, hat jetzt acht Schlafplätze mehr. Denn unsere Wohnungsgenossenschaft hat gemeinsam mit der Bank im Bistum und der Contilia den Kauf und die Unterhaltung von vier Wohncontainern finanziert.



Eine Erweiterung der Notschlafstelle war notwendig geworden, da sich die Gesamtzahl der Nutzerinnen und Nutzer von Raum58 zuletzt stark erhöht hat: Von 75 Personen in 2020 auf 219 Personen in 2024. Insgesamt gab es 2595 Übernachtungen in 2024. Da Minderjährige Vorrang in der Notschlafstelle haben, mussten immer wieder junge Volljährige abgewiesen werden – allein im Januar 2025 war dies an sieben Abenden der Fall. Durch die Container ist es nun möglich, abgewiesenen jungen Erwachsenen einen sicheren, warmen Schlafplatz sowie den Zugang zu Duschen und Toiletten anzubieten.

Im Unterschied zur Notschlafstelle, in der die Plätze jeden Abend neu verteilt werden, können die jungen Erwachsenen ihre Sachen im Container lassen und abends an den gleichen Schlafplatz zurückkehren. „Ein fester Betreuer kümmert sich mehrere Stunden in der Woche um die einzelnen jungen Erwachsenen“, erläutert Britta Reuter, die Leiterin der Notschlafstelle, „um Perspektiven aufzuzeigen und Stabilität zu geben. Ziel des Konzeptes ist es, den jungen Erwachsenen nach und nach Verantwortung zu übergeben. Viel Verantwortung auf einmal erzeugt manchmal zu viel Druck, daher gehen wir in kleinen Schritten voran.“

Wenn das gut funktioniert, können die jungen Erwachsenen demnächst einen der acht Plätze im Kloster Schuir übernehmen, die gemeinsam mit der Stadt Essen bereits als Winterlösung eingerichtet wurden.

Das Engagement der Sponsoren „freut mich, gerade bei diesen kalten Temperaturen, sehr“, sagte Andreas Bierod, der Geschäfts-

führer der CSE bei der offiziellen Vorstellung der Container. Die Gesellschaft CSE ist eine Tochtergesellschaft von Caritas und dem Sozialdienst katholischer Frauen (SkF). Sie betreibt die Notschlafstelle für Jugendliche, die bis 2017 an der Kastanienallee 58 in der nördlichen Innenstadt saß – deshalb der Name „Raum 58“.

Warum steigt die Zahl der obdachlosen Jugendlichen?

Die Antwort auf diese Frage fällt schwer. „Eine einzige, alles umfassende Erklärung gibt es nicht“, so SkF-Sprecherin Frederike Johanning-Fischer. Das größere Problem habe aber ganz sicher mit den schwierigeren Verhältnissen auf dem Wohnungsmarkt zu tun: Die Mietpreise sind erheblich angestiegen, die Nachfrage nach kleinen Wohnungen ebenso, „und als vorher Wohnungsloser ist man stigmatisiert und hat weniger Chancen“, so Johanning-Fischer.

Eine weitere Vermutung, die bislang noch nicht bewiesen ist: Die Corona-Jahre hätten viele Jugendliche und junge Erwachsene dauerhaft aus der Bahn geworfen.

Die neuen Container werden – so wie auch das feste Domizil des „Raums 58“ an der Niederstraße – rund um die Uhr bewacht; nachts sind Sozialarbeiter vor Ort.

Wer sich einigermaßen stabilisiert hat, hat zumindest die theoretische Chance auf einen dauerhaften Schlafplatz im Kloster Schuir. Das historische Gebäude, das zuletzt auch als Asyl-Unterkunft genutzt wurde, beherbergt seit dem Ende des vergangenen Jahres acht dauerhafte Schlafplätze für wohnungslose Jugendliche. Auch dort ist stets ein Betreuer vor Ort, der mit den Jugendlichen die nächsten Schritte zu mehr Selbstständigkeit plant und bespricht.

Die Genossenschaft in Straßennamen

NIKOLAUS-STRASSE

Diesmal führt uns unsere kleine Serie zu den Straßen, in denen sich die Wohnungen von Essen-Nord befinden, nach Stoppenberg – in die Nikolausstraße. Hier gehören die Häuser Nr. 19–29 mit 21 Wohnungen zu unserer Genossenschaft. Und natürlich hat der Name etwas mit dem berühmten Heiligen zu tun, der wegen seiner Freigiebigkeit von den Kindern christlichen Glaubens besonders verehrt wird.

Doch der Bezug ist mehr indirekt: Er geht nämlich auf die katholische Nikolausschule zurück, die am 6. Dezember (dem Gedenktag des Heiligen) 1911 ihrer Bestimmung übergeben worden war. Die wiederum hatte ihren Namen vom Schutzheiligen des freiwilligen Damenstiftes

Stoppenberg erhalten, eben jenem Bischof Nikolaus von Myra, der wahrscheinlich zwischen 270 und 326 in der kleinasiatischen Region Lykien (heute Türkei) gelebt hat. Die namensgebende Nikolausschule gibt es übrigens immer noch: Es handelt sich um eine katholische Grundschule, an der knapp 350 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden.



ZUM TODE VON HERMANN-JOSEF OSEBOLD

* 27.03.1935

† 12.03.2025

Tief bewegt informieren wir die Mitglieder unserer Wohnungsgenossenschaft, dass unser früheres Aufsichtsratsmitglied Hermann-Josef Osebold am 12. März 2025 im Alter von 89 Jahren verstorben ist. Von 1988 bis 2007 war er als Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses im Aufsichtsrat tätig und machte sich dort in besonderer Weise um Essen-Nord verdient. Er wohnte in Katernberg (Im Westerbruch), ein Stadtteil, der ihm sehr am Herzen lag – ebenso wie die örtliche Kolpingfamilie, deren Ehrenmitglied er war. Mit seiner zurückhaltenden, aber gleichzeitig gewinnenden Art war der ausgesprochene Familienmensch ein Gewinn für unsere Genossenschaft. Am Tag seines 90. Geburtstags ist Hermann-Josef Osebold beerdigt worden. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



STEFANS SPARE RIBS MIT SELBSTGEMACHTER MARINADE

Zutaten (4 Portionen):

- 2 ½ kg Rippchen (Spare Ribs)
- 1 Tasse Tomatenketchup
- ½ Tasse Honig
- ½ Tasse Apfelsaft
- 2 EL brauner Zucker
- 1 ½ TL gemahlener Ingwer
- 2 Zwiebeln
- 3 Knoblauchzehen (fein gewürfelt)
- 2 EL Worcestersauce
- 1 EL Senf
- 5 EL Rotwein oder Apfelessig

Paprikapulver (edelsüß), schwarzer Pfeffer, Tabasco (Menge je nach Geschmack), Alufolie

Zubereitung

Alle Zutaten für die Marinade in einen Kochtopf geben, gut verrühren und ca. 15 Minuten köcheln lassen. Spare Ribs portionsweise in jeweils 3–4 Knochen aufteilen. Die Rippchen auf große Stücke Alufolie legen und beidseitig mit der Marinade bepinseln. Dann in die Alufolie einwickeln und mindestens 5 Stunden im Kühlschrank marinieren. Backofen auf 150 Grad Ober- und Unterhitze erhitzen. Spare Ribs in der Alufolie mit der Knochenseite nach unten auf ein Backblech legen und ca. 2 ½ bis 3 Stunden garen. Aus dem Ofen nehmen und 10 Minuten ruhen lassen. Auspacken und auf dem Grill schön knusprig und braun grillen.

GUTEN APPETIT!

SOMMERSALAT MIT LIMETTE UND MINZE

Zutaten:

- 5 feste Tomaten
- 2 rote Paprikaschoten
- 1 gelbe Paprikaschote
- 1 Salatgurke
- 3 kleine, rote Zwiebeln
- 1 Bund glatte Petersilie
- 4–5 Stiele frische Minze
- 3 Bio-Limetten
- 5 EL gutes Olivenöl

Salz, Pfeffer, brauner Zucker

Zubereitung

Tomaten, vierteln, entkernen und das Fruchtfleisch würfeln. Paprikaschoten, Salatgurke und Zwiebeln ebenfalls würfeln. Kräuter in feine Streifen schneiden. Limetten heiß waschen und die Schale abreiben. Etwa 100 ml Limettensaft auspressen, mit Limettenschale, Salz, Pfeffer und Zucker abschmecken und verrühren. Mit dem Öl vermischen. Zutaten gut mit dem Dressing vermischen. Etwa 30 Minuten ziehen lassen. Vor dem Anrichten ggf. nochmal mit Salz, Pfeffer und Zucker abschmecken.

FETA-DIP MIT KNOBLAUCH

Zutaten:

- 2 Knoblauchzehen
- 150 g getrocknete, eingelegte Tomaten
- 5 Stiele frische Minze
- 400 g Fetakäse
- 200 g Speisequark

Salz, Pfeffer, Zitronensaft, Honig

Zubereitung

Knoblauch schälen und fein hacken. Tomaten auf ein Sieb geben und gut abtropfen lassen, fein würfeln. Minzblättchen in feine Streifen schneiden. Feta mit einer Gabel zerdrücken. Zutaten in einer Schüssel vermengen und den Quark unterheben. Mit Salz, Pfeffer, Zitronensaft und Honig würzen und abschmecken.



Arbeiten bei Essen-Nord

BINDEGLIED ZWISCHEN MIETER UND HANDWERKER

Große Baustellen hat Christian Küpper schon viele geleitet. Jetzt begleitet er den Bau der neuen Geschäftsstelle unserer Genossenschaft, der Ende August abgeschlossen sein soll. „Eine spannende Aufgabe!“, wie er findet.

Der gelernte Stuckateur mit Meisterbrief, der als Polier schon auf vielen Baustellen in der Republik gearbeitet hat, verbringt derzeit gut die Hälfte seines Arbeitstages mit dem Großprojekt am Heinrich-Hirtsiefer-Platz 1. „Täglich treffe ich mich mit dem Vorstand Andreas Dargegen und dem Prokuristen Sascha Schumacher morgens um 7 Uhr zu einem Meeting, in dem der Baufortschritt besprochen wird. Da geht es um viele Details, die geklärt werden müssen, damit alles tatsächlich rund läuft und kein Handwerker Leerlauf hat. Schließlich muss der stramme Zeitplan eingehalten werden.“ Die damit verbundenen Aufgaben machen ihm Spaß und er freut sich, dass das Projekt sich mit großen Schritten auf die Zielgerade zubewegt.

Bunter Aufgabenstrauß

Doch die Fertigstellung der Geschäftsstelle ist natürlich nicht seine einzige Aufgabe. „Ich kümmere mich um all die kleinen und großen Probleme, die in den Häusern unserer Genossenschaft auftreten können: Von Wasserschäden über verzogene Türen bis zur Planung

des Umbaus, wenn ein Mieter auszieht und die Wohnung für den Nachfolger modernisiert werden muss.“ Dann fährt er mit dem zuständigen Kundenbetreuer raus, schaut sich die Wohnung an und macht eine Einschätzung, was verändert werden muss. Daran schließt sich die Bauplanung an. Die ist in den letzten Jahren durchaus schwieriger geworden. „Vielen Handwerksbetrieben fehlt schlicht und einfach das Personal, um Aufträge anzunehmen und abzuarbeiten. Manch einer erledigt derzeit noch die Arbeiten, die er 2024 angenommen hat.“

Und eine Besserung der Lage ist nicht in Sicht – nur wenige Jugendliche seien bereit, eine Lehre im Handwerk zu machen, sodass das Problem von Jahr zu Jahr größer werde. Dass das bisweilen zu Auseinandersetzungen mit den Mietern führe, sei verständlich. „Jeder will sein Problem natürlich so schnell wie möglich gelöst haben. Doch die meisten sehen die Beweggründe ein, wenn ich ihnen erkläre, warum sich der Handwerker auch 14 Tage nach meinem Besuch noch nicht gemeldet hat. Hier gilt es, Verständnis für die jeweilige andere Seite zu wecken.“

Mit einem forsch vorgetragenen „Ich will, dass ...“ kommt man seiner Meinung nicht weiter, vielmehr sei seine Devise: „Wir packen das Problem gemeinsam an!“ Dazu gehöre auch, dass er mit den Handwerkern auf Augenhöhe spricht. „Nicht von oben herab – nicht: Ich Chef – du nix ...“

„Wir packen das Problem gemeinsam an!“

Wer strukturiert ist, kommt schneller voran!

In seinem Arbeitsalltag wirkt Küpper gut strukturiert: „Das muss ich auch sein, sonst kann man die ganzen Baustellen einfach nicht bewältigen.“ Denn am Horizont warten schon die nächsten Aufgaben auf ihn: „Wenn die neue Geschäftsstelle bezogen worden ist, muss ich mich um das Gebäude am Hedwig-Dransfeld-Platz kümmern.“ Hier wird er mit der „Junior-Architektin“ Julia Ennemann eng zusammenarbeiten (s. S. 11),

die derzeit schon die Baumaßnahme vorbereitet. „Das wird sicher wieder ein spannendes Projekt“, blickt Küpper in die Zukunft – und man kann ihm anmerken, dass er sich wirklich auf diese Aufgabe freut. Genauso wie auf die Möglichkeit, mal wieder etwas Neues zu lernen. So lässt er sich in Kürze zum „Brandschutz- und Sicherheitsexperten“ weiterbilden.

Durch den Matsch rennen

In seiner Freizeit hat der 50-Jährige wieder den Sport für sich entdeckt: Bei den Vorbereitungen für den diesjährigen Firmenlauf (s. S. 19) merkte er, wie gut es ihm tut, sich selbst zu bewegen – und nicht nur die sportlichen Aktionen seiner beiden Kinder (7 und 10 Jahre) zu unterstützen. „Meine Frau und ich fahren gerne das Sport-Taxi quer durch die Lande, aber selber aktiv zu werden, hat natürlich seinen ganz eigenen Reiz!“ Am besten mit den Kindern zusammen: Deshalb startet die ganze Familie zusammen mit anderen aus dem Freundeskreis beim Mud Masters und anderen „Matsch-Rennen“, die einfach Spaß machen – und zwar Groß und Klein!

Ausgleich von der Arbeit findet Christian Küpper beim Mud-Race mit der ganzen Familie.





VERLÄNGERUNG DER STROM- PREISFIXIERUNG BEI ESSENNORD- STROM

Seit Januar 2022 bieten wir unseren Mieterinnen und Mietern in Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Essen AG den exklusiven EssenNordStrom an, der aus 100 Prozent Ökostrom besteht.

Für Neukunden galt bislang eine Preisfixierung bis zum 31.12.2025. Diese wird jetzt bei Neuabschlüssen bis zum 31.12.2026 verlängert, sodass sich die Planungssicherheit um die Dauer eines ganzen Jahres erhöht. Im Zuge dieser Verlängerung passt die Stadtwerke Essen AG die Preise für Neukunden ab dem 01.05.2025 leicht an. Der bisherige Brutto-Grundpreis von 112,53 Euro pro Jahr beträgt ab sofort 114,00 Euro pro Jahr. Der Brutto-Arbeitspreis, der bisher 33,42 Cent pro Kilowattstunde betrug, erhöht sich auf 34,90 Cent pro Kilowattstunde. Für alle Bestandskundinnen und -kunden, die bereits einen EssenNordStrom-Vertrag abgeschlossen haben, ändert sich nichts.

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Wachsender Beliebtheit erfreut sich das BUZ-Preisrätsel, das Sie sicher rasch lösen können, wenn Sie das vorliegende Heft aufmerksam gelesen haben. Aus den Buchstaben für die richtigen Antworten ergibt sich das Lösungswort. Frage 1 hat Buchstabe 1, Frage 2 Buchstabe 2 und so weiter.

Frage 1

Wie viele Garagen werden im Leimgardtsfeld neu gebaut?
 Sechs.....A
 AchtB
 Elf..... M

Frage 2

An welchem Sportereignis haben sieben Mitarbeitende von Essen-Nord teilgenommen?
 Lauf um den Niederfeldsee.....Q
 Essener Firmenlauf.....A
 Grugalauf J

Frage 3

Was ist der „Raum58“?
 Notschlafstelle für Jugendliche.....R
 Trikotlager von RWEC
 Geheimlabor der NASAN

Frage 4

Wo ist der Startpunkt der Radtouren „Rund um Altendorf“?
 Kirche St. Clemens Maria Hofbauer.....G
 Vereinsheim DJK Altendorf 09Z
 Neue Geschäftsstelle von Essen-Nord.....P

Frage 5

Von wie vielen Wohnungen hat sich Essen-Nord im Mai getrennt?
 139.....I
 177.....A
 218.....L

Frage 6

Wie viele Mitglieder sind neu in der Vertreterversammlung?
 6.....U
 11A
 21.....P

Frage 7

Was ist 2025?
 Internationales Jahr der Genossenschaften...A
 IGA in EssenS
 Katholikentag im Ruhrgebiet.....B

Frage 8

Wie viele Wohnungen entstehen in der alten Geschäftsstelle?
 Drei.....S
 Sechs.....F
 NeunN

1. Preis
 100 €
 Einkaufsgutschein

Für Teilnehmer, die ihr Lösungswort über das MuM-Portal mitteilen, verdoppeln sich die Gewinne!



Das Lösungswort schicken Sie bitte bis zum **15. Juli 2025** an Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG, Redaktion BUZ, Hedwig-Dransfeld-Platz 8, 45143 Essen oder per Mail an buz@essen-nord.de.

Zu gewinnen gibt es diesmal:

1. Platz: Einkaufsgutschein für den Limbecker Platz im Wert von 100 €
2. Platz: Einkaufsgutschein für den Limbecker Platz im Wert von 75 €
3. Platz: Einkaufsgutschein für den Limbecker Platz im Wert von 50 €

Noch ein Hinweis: Teilnehmen können ausschließlich Mieter und Mitglieder von Essen-Nord und deren im Haushalt lebenden Angehörige. Der Rechtsweg ist – wie immer – ausgeschlossen.

In
Essen

GO GLASFASER

Bald geht's los:

Glafaser für die Essen-Nord eG

19,99 € in den ersten 12 Monaten nur noch bis zum 20. Juli 2025¹

Der Glasfaser-Ausbau und damit der Umstieg von Kupfer- auf Glasfaserleitungen findet gerade deutschlandweit statt. Auch in Essen haben die Arbeiten jetzt begonnen. Realisiert wird der Ausbau von ruhrfibre in enger Abstimmung mit Vodafone.

Die Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG hat sich bei Deinem Wohngebäude für einen Glasfaser-Hausanschluss unseres Partners ruhrfibre entschieden. Damit steht dir zukünftig schnelles, stabiles und zukunftssicheres Glasfaser-Internet zur Verfügung.

Du willst Deinen Glasfaser-Anschluss direkt nutzen? Dann sicher Dir schon jetzt einen Glasfaser-Tarif von Vodafone, schon ab 19,99 € in den ersten 12 Monaten – nur noch bis zum 20. Juli 2025. Du findest alle wichtigen Informationen und Tarif-Optionen unter vodafone.de/essen. Hier kannst Du Deinen Glasfaser-Vertrag auch ganz einfach online abschließen. Oder Du nutzt die Vodafone Glasfaser-Hotline unter **0800/2030325**.

Du möchtest lieber persönlich beraten werden? Kein Problem. Dein Vodafone-Berater erklärt Dir gerne in einem persönlichen Gespräch alles Wissenswerte. Und das Beste: Bis zum 20. Juli 2025 profitierst Du dabei von besonders guten Konditionen.¹

Deine Glasfaser-Vorteile:



Internet mit bis zu
1000 Mbit/s²



Ungeteilte Bandbreite:
egal, wie viele Nutzer
gleichzeitig im Netz sind



Bis zu **4 x schneller**
als DSL³

Vereinbar jetzt Deinen Wunschtermin:



Dein Vodafone-Berater
Veysel Barasi

Berater Privat- und Geschäftskunden

Autorisierter Vertriebspartner
Vodafone GmbH

Tel.: **0172 205 64 63**

v.barasi@vertriebspartner-vfkd.de



**Mehr Infos zum
Ausbau gibt's auf:**
vodafone.de/essen

¹ 1 GigaZuhause 100 Glasfaser: Der Tarif kostet in den ersten 12 Monaten 19,99 € pro Monat, danach 44,99 € pro Monat. Die Mindestlaufzeit beträgt 24 Monate. Die Kündigungsfrist zum Ende der Mindestvertragslaufzeit beträgt 1 Monat. Erfolgt keine fristgerechte Kündigung in Textform zum Ende der Mindestlaufzeit, läuft der Vertrag auf unbestimmte Zeit weiter und ist jederzeit mit einer Frist von 1 Monat kündbar. Die Bereitstellung kostet einmalig 49,99 €. Standard-Gespräche ins deutsche Festnetz und Vodafone-Mobilfunknetz sind inklusive. Sonderrufnummern sind ausgenommen. Weitere Kosten hängen vom Verbrauch ab, z. B. 0,199 € pro Minute für nationale Standard-Gespräche in deutsche Mobilfunk-Netze. Call-by-Call und Pre-Selection sind ausgeschlossen. Die FRITZ!Box 7590 AX ist in den ersten 12 Monaten kostenlos und kostet danach 8,99 € pro Monat. Nach Vertragsende ist die FRITZ!Box 7590 AX zurückzugeben. Wahlweise kann die FRITZ!Box 7590 AX auch für einmalig 229,90 € gekauft werden. Das Angebot gilt nur im Vorvermarktungszeitraum bis 20. Juli 2025 für Wohnheiten der Wohnungsgenossenschaft essen-Nord eG. Das Installationspaket für die Haus-Installation durch Vodafone ist innerhalb des Vorvermarktungszeitraums inklusive. Danach kostet es einmalig 99 €. Prüfe die Glasfaser-Verfügbarkeit auf vodafone.de/essen. ² Im Download ³ Ausgehend von den maximalen Download-Geschwindigkeiten von bis zu 1000 Mbit/s bei Glasfaser und 250 Mbit/s bei DSL. Maximale Upload-Geschwindigkeiten bei DSL weichen nach oben ab. Vodafone GmbH • Ferdinand-Braun-Platz 1 • 40549 Düsseldorf • vodafone.de

Together we can